

unten:

- a₁) *Emat. subsp. truncataria* Walker, Kanada. ♂. Uncus und letztes Segment. dorsal gesehen.
 b₁) dto., linke Valve von innen, mit der hohlfaltigen, bedornten, harpenähnlichen Papille.
 c₁) dto., ♂ Penis-Rohr; Vesica (Schwellkörper) mit 2 Rhn. großer Dornen (6+8), obere Grenze der Größen-Variabilität.
 d₁) dto., ♂ Palpe, Exemplar von Kanada.
 e₁) dto., ♂ Palpe, Exemplar von New-York.

Berichtigung: Auf Seite 125 muß das vorletzte Wort *luridaria* heißen.

Der Apollofalter des Passeiertals, *Parnassius apollo andreashoferi*, subsp. nov. (Lep. Rhop.)

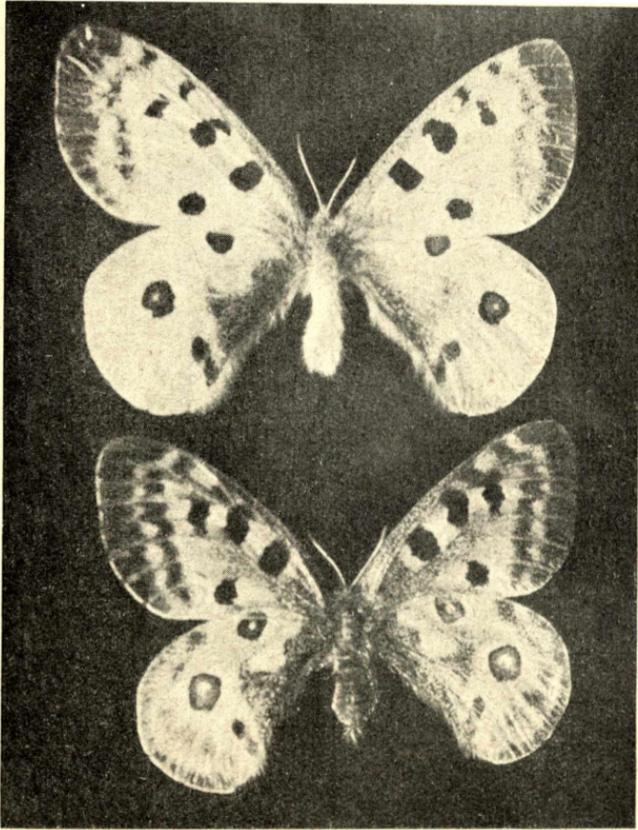
Von H. Belling und F. Bryk.

Mit 1 Abbildung.

In der Lepidopteren-Liste Nr. 59 der Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas in Dresden-Blasewitz ist bei den Apollorassen auf Seite 3 in der 3. Spalte oben zu lesen: „*bellarius* Fr. i. l.“ Es ist uns trotz eifrigsten Nachforschens nicht gelungen, zuverlässige Unterlagen für diese Benennung und weiter für die Angabe des Fluggebiets von *bellarius* zu erlangen. Wie bekannt, wird in den Kreisen der Sammler und Händler, neben Orten des Etschtales, mehrfach das Passeiertal als Heimat von *bellarius* angesehen. Das ist wohl darauf zurückzuführen, daß der in der Gegend wohnhaft gewesene, inzwischen verstorbene Sammler Prestin die von ihm in diesem Tal erbeuteten Apollofalter unter dem Namen *bellarius* Fruhst. i. l. versandt hat. Demgegenüber nennt Bollow in einer recht ausführlichen Abhandlung über *bellarius*, die in der Lieferung 5 des Supplements zum 1. Hauptteil Fauna palaeartica des Werkes „Die Großschmetterlinge der Erde von Adalbert Seitz“ auf S. 59 und 60 abgedruckt ist, als einzige Flugorte der *bellarius*-Falter Terlan und Meran in Südtirol. Das Passeiertal wird von Bollow, der im vorliegenden Fall nunmehr als Autor des bisher in litteris gegebenen *bellarius* zu gelten hat, und dessen Fundortangabe somit maßgebend ist, als Heimat von *bellarius*, wie besonders betont sei, nicht in Anspruch genommen*). Und das ist auch durchaus gerechtfertigt; denn die Falterformen von Terlan und Meran sind nach ihrem Äußeren mit der Form des Passeiertals nicht zu vereinen. Die Abweichungen lassen sich zum Teil durch die Verschiedenartigkeit der klimatischen Verhältnisse, sowie der Höhenlage der Fluggebiete erklären. Im Passeiertal, das von Meran in nordostnördlicher Richtung bis St. Leonhard zieht, dort sich scharf nach links wendet und von Moos nach Nordwest zum Timblerjoch führt, besteht infolge häufiger Regenfälle ein hoher Feuchtigkeitsgehalt der Luft, die Luftwärme schwankt oft; in der Umgebung von Terlan und Meran dagegen

*) Anm. Die Typen von *bellarius* Bollow befinden sich in der Sammlung des Zoologischen Museums der Universität Berlin.

herrscht der warme, üppige Landschaftscharakter des Etschtals. Bezüglich der Höhenlage sei bemerkt, daß Meran und Terlan eine Meereshöhe von 320 bz. 246 m haben, während beispielsweise im Passeiertal St. Martin 588 m, St. Leonhard 680 m aufweisen.



Parnassius apollo v. andreashoferi Belling u. Bryk.
Oben Type ♂, unten Type ♀.
Beide in coll. Belling.

Die uns vorliegenden Apollofalter des Passeiertals, die durch Herrn Hermann Hesse in München geliefert wurden, zeigen beim ♂ ein Ausmaß von 60 bis 67 mm. Die Vorderflügel, deren Grundfarbe wie die der Hinterflügel weißlich ist, sind etwas gestreckt. Der 4 mm breite Glassaum verjüngt sich gegen den Innenwinkel und reicht bis etwa A_2 . Ihn begleitet die Submarginale, die von ihm deutlich durch die Grundfarbe geschieden wird und bei C_2 endigt. Costalflecke nicht groß. Die Zellfleck, wie der Innenrandsfleck scharf herausgehoben. Vorderrand und Wurzelfeld dicht grau bepudert. Hinterflügel mit kräftig ent-

wickelter Schwarzfärbung. Der Schatten des Hinterrandes umfaßt die Mittelzelle und dringt in diese am Grunde und an der Spitze ein. Mehr oder weniger deutliche Bestäubung des Saumes und der Kappenbinde, die indes unterseits besonders hervortritt. 2 Analflecke, mitunter ein dritter Fleck oder Spuren davon; ab. *decora* Schultz bisweilen bemerkbar. Augenspiegel von rundlicher Form, nicht groß; die unteren mit einem Durchmesser von 3 mm. Füllung in lebhaft roter Farbe und in der Regel weiß gekernt. Das ♀ fällt durch seine geringe Größe auf; es mißt 62 bis 64 mm. Bestäubung kräftiger als beim ♂. Schwarzfleckung indessen nicht stärker als bei diesem. Glassaum, 4 bis 5 mm breit, und Submarginale endigen am Innenwinkel. Innenrandsfleck nicht groß, rundlich oder polygonal. Die Basalfärbung auf den Hinterflügeln greift um die Mittelzelle herum und füllt diese zum großen Teil aus. Die rundlichen Ozellen sind kaum größer als die des ♂. 2 Analflecke, öfters ein dritter Fleck in Spuren oder in voller Entfaltung; die großen Flecke bisweilen durch rote Schüppchen geschmückt.

Unter den besonderen Verhältnissen des Passeiertals, in dem der Apollofalter oberhalb Merans bis St. Leonhard und im weiteren Verlaufe des Tales recht verbreitet ist, hat sich dort eine besondere Unterart herausgebildet, die sich von den benannten Formen der Nachbarschaft deutlich unterscheidet. Daher sei ihr ein eigener Name nicht vorenthalten. Zu Ehren des Tiroler Volkshelden Andreas Hofer, des tapferen Sandwirts von Passeier, benennen wir sie

Parnassius apollo andreashoferi.

Vaterland: Passeiertal mit Ausnahme der näheren Umgebung von Meran.

Typen und Cotypen in coll. Belling; 1 Cotype in coll. des Zoologischen Museums der Universität Berlin.

Franz Philipps Doktor der Philosophie.

Der Kölnischen Zeitung entnehmen wir soeben folgende Notiz: „Die Philosophische Fakultät der Universität Köln hat Franz Philipps in Köln, der, geleitet von idealem Streben, während mehr als 40 Jahren in unermüdlicher Hingabe eine an Schönheit und Vollständigkeit unübertreffliche Sammlung palaearktischer Schmetterlinge und ihrer Abarten zusammenstellte und sie der Universität zu weiterer Erhaltung und wissenschaftlicher Auswertung überwies, in Anerkennung dieser Förderung der Forschung zum Doktor der Philosophie ehrenhalber ernannt.“

Namens des Internationalen Entomologen-Bundes beglückwünschen wir Herrn Philipps zu dieser hohen Ehrung und freuen uns mit ihm, daß auch von der Universität sein unermüdliches Streben und Forschen in der Entomologie anerkannt wurde.

Gustav Calließ.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Belling H., Bryk Felix

Artikel/Article: [Der Apollofalter des Passeiertals, *Parnassius apollo andreashoferi*, subsp. nov. \(Lep. Rhop.\) 176-178](#)